

## Rente oder Kapital

# Vertrauen auf den Staat genügt nicht

Eine Absicherung des gewohnten Lebensstandards nach dem aktiven Erwerbsleben ist künftig nicht mehr allein vom Staat zu erwarten.

Von John P. Leuenberger, Mirco Signorell und Thomas Beyeler\*

Die veränderten Altersstrukturen führen zu wachsender Unsicherheit im Sozialsystem und zwingen uns zunehmend, die Vorsorge selbst in die Hand zu nehmen. Die persönliche finanzielle Situation bildet in jedem Lebensjahr ein komplexes System, das sich laufend verändert, und die Planung der Altersvorsorge umfasst daher mehr als nur die Frage, wie hoch die Rente nach der Pensi-

on sein wird. Um heute schon die richtigen Weichen zu stellen, ist eine seriöse Vorsorgeplanung nötig.

Spätestens 10 bis 15 Jahre vor der Pensionierung muss eine Gesamtanalyse sämtlicher Vorsorgeguthaben erstellt werden, in der die effektive Rente nach der Pensionierung aufgezeigt wird. Auf dieser Grundlage wird die Möglichkeit für **EINKÄUFE IN DIE PENSIONSKASSE** geprüft. In unserem Beispiel bringt

## BACKGROUND

### EINKÄUFE IN DIE PENSIONSKASSE

Je nach Reglement besteht die Möglichkeit, sich mit zusätzlichen Beiträgen in die Pensionskasse einzukaufen. Ab 2006 wird diese Möglichkeit aber beschränkt, indem im Überobligatorium maximal Löhne des zehnfachen oberen Grenzbetrags versichert werden dürfen, also 759 600 auf Basis 2004 bzw. 774 000 Franken auf Basis 2005.

## UBS Fonds. Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche: auf Sie.

Als einer der weltweit führenden Asset Manager bieten wir Ihnen innovative, individuelle und umfassende Anlagelösungen. Unser globales Netzwerk von Investmentspezialisten arbeitet täglich aktiv für Ihren Anlageerfolg. Interessiert? Rufen Sie unsere UBS Fund Infoline unter 0800 899 899 an, besuchen Sie uns im Internet oder kontaktieren Sie Ihren Kundenberater.

[www.ubs.com/fonds](http://www.ubs.com/fonds)

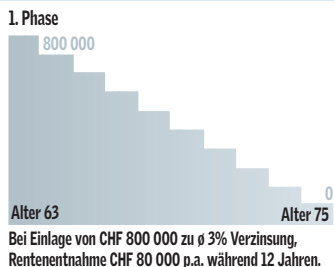


UBS Global Asset Management

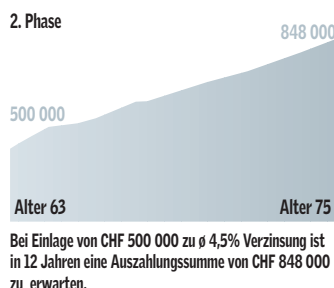
**BACKGROUND**

**KAPITALVERZEHR BEI KAPITALBEZUG**

Nehmen wir an, ein Ehepaar entscheide sich mit Alter 63 für den Kapitalbezug statt einer Pensionskassenrente. Das bedeutet, dass es



selber das Kapital so anlegen muss, um daraus ein laufendes Renteneinkommen zu generieren. Am besten geschieht das durch eine Zweiteilung des bezogenen Vermögens: Ein Teil wird festverzinslich investiert und z. B. bis Alter 75 aufgezehrt. Der Rest wird etwas dynamischer angelegt, um ab Alter



75 zur Verfügung zu stehen. Dann wird das Geld entweder in einen Verzehrteil umgeschichtet wie der erste Teil oder für den Kauf einer Leibrente verwendet.

ein Einkauf in die Pensionskasse von jährlich 30 000 resp. 80 000 Franken erhebliche Steuervorteile, je nach Wohnkanton und -gemeinde. Dank regelmäßigen Einzahlungen bis zur Pension steigt somit die Steuerersparnis auf eine beträchtliche Summe (siehe Tabelle Seite 79).

**Bezugsmöglichkeiten à la carte:** Welche Bezugsmöglichkeit ist im Einzelfall die beste Lösung, Renten-, Kapitaloption oder aber eine Kombination aus beidem? Eine weitere Möglichkeit könnte auch eine Teilrente sein. Diese Entscheidung kann nur durch eine frühzeitige Analyse getroffen werden. Je nach Vorsorgereglement der Pensionskasse stehen mehrere Varianten offen. Jedenfalls gilt, dass durch die Einkäufe in die Pensionskasse das Guthaben noch

**Die VPZ-Berater** Mirco Signorelli, John P. Leuenberger und Thomas Beyeler (von links nach rechts).



**Besteuerung bei Kapitalauszahlungen 2. Säule**

63-jähriger Mann, verheiratet, reformiert, gerechnet inkl. Bundessteuer

Wohnhaft in		bei Auszahlung von rund CHF 500 000	bei Auszahlung von CHF rund 1 Mio.
Bellinzona	TI	30 853	108 820
Zug	ZG	34 081	71 828
Chur	GR	36 156	131 680
Schaffhausen	SH	37 440	72 987
Schwyz	SZ	38 620	101 400
Liestal	BL	38 869	137 506
Delsberg	JU	42 039	86 881
Stans	NW	42 269	86 000
Glarus	GL	42 728	116 075
Genf	GE	43 040	91 542
Solothurn	SO	46 441	96 631
Sarnen	OW	46 669	95 536
Basel	BS	47 603	99 750
Neuenburg	NE	48 010	97 313
Luzern	LU	48 220	97 733
Zürich	ZH	49 388	146 586
Herisau	AR	50 906	135 645
Appenzell	AI	52 842	148 540
St. Gallen	SG	54 976	158 305
Altdorf	UR	57 253	115 800
Aarau	AG	57 523	124 374
Lausanne	VD	58 397	127 216
Sitten	VS	60 229	150 500
Frauenfeld	TG	61 594	163 888
Freiburg	FR	62 723	133 370
Bern	BE	63 142	163 650
Besteuerungen sind gerechnet inkl. Bundessteuer:			
Bundessteuer		10 853	23 000

BILD: PD

Quelle: VPZ

grösser wird, was bei einem Kapitalbezug wiederum grosse steuerliche Folgen mit sich bringt. Je nach Kanton und Höhe des Kapitals fallen unterschiedliche Kapitalsteuern an (siehe Tabelle links).

Auf Grund der unterschiedlichen Steuerprogression muss die Variante eines Kapitalbezuges unbedingt genau geprüft werden – je früher, desto besser. Je nach Alterskapital lassen sich bis zu mehrere 100 000 Franken einsparen, und es bestehen diverse Möglichkeiten, z. B. Freizügigkeitskonti, Variante Stiftung light, Kapital gestaffelt beziehen, Zwischenlösung im Kanton Schwyz usw.

**Erntezeit: Wovon lebe ich nach der Pensionierung?** Ist nun das Kapital im Trockenen, gibt es erneut enorm viele Ansätze bezüglich des Kundenprofils zu prüfen (Risikobereitschaft, Besteuerung, ehe-/erbrechtliche Punkte usw.). Auf Grund dieser Analyse arbeiten Spezialisten die persönliche, individuelle Planung aus. In unserem Fall wurde das Kapital von 1,4 Millionen auf zweimaligem Bezug geplant. Beim ersten Bezug von 500 000 Franken fallen 48 391 Franken Kapitalsteuer an; der zweite Teilbetrag von 900 000 Franken unterliegt der Quellensteuer von 43 214 Franken. Die Klienten (Mann 63, Frau 62, verheiratet mit drei Kindern, reformiert, wohnhaft in Effretikon) haben nach Abzug der Kapital- und Quellensteuer somit rund 1,3 Millionen Altersguthaben aus der Pensionskasse. Sie wünschen eine eher konservative Anlagestrategie sowie einen **KAPITALVERZEHR**. Folgende Eckdaten liegen vor: Der Rentenbedarf bis etwa Alter 75 Mann sollte 110 000 Franken betragen, ab Alter 75 reduzierte Rente von 75 000 Franken. Daraus ergibt sich Folgendes:

► 1. Phase: Von den 1,3 Millionen Franken Altersguthaben werden 800 000 Franken in diverse konservative Anlagen zu 3 Prozent investiert. Durch die Beimischung gestaffelter Einmalprämienversiche-

## Beispiele für Pensionskasseneinkäufe

Wohnort	Fall 1* Steuerersparnis	Fall 2* Steuerersparnis
Effretikon	7260	28809
Zürich	7405	29297
Aarau	7878	30781
Appenzell	6913	24791
Genf	10329	36219
Luzern	8590	28792
St. Gallen	9245	34292
Bern	9201	32427
Basel	9782	31720
Rapperswil	8225	31027

\*Jährliche Pensionskasseneinkäufe im Fall 1: CHF 30 000 bei CHF 110 000 steuerbarem Einkommen, im Fall 2: CHF 80 000 bei 220 000 CHF steuerbarem Einkommen.

rungen muss dieser Ertrag nur noch etwa zu 25 Prozent versteuert werden, was einen grossen Mehrertrag der Rente bedeutet. Diese Kapitalanlage wird während den nächsten zwölf Jahren jährlich um 80 000 Franken abgebaut. Zuzüglich einer AHV-

Rente von 32 140 für Mann und Frau zusammen, ergibt dies eine Totalrente von 122 140 Franken.

► 2. Phase: Während 800 000 Franken laufend verzehrt werden, wird die Restsumme von rund 500 000 Franken in eine abgesicherten Anlagestrategie angelegt. Bei einem Nettozins von durchschnittlich 4,5 Prozent betrüge der Auszahlungsbetrag im Alter 75 des Mannes rund 848 000 Franken. Ob dieser in der nun folgenden zweiten Phase erneut nach dem Modell von Phase 1 angelegt oder in eine lebenslange **LEIBRENTE** investiert wird, muss nicht unbedingt heute schon beantwortet werden.

**Wichtig:** Je nachdem sieht jede Planung unterschiedlich aus. Deshalb sollte man sich unbedingt früh mit diesen Themen auseinander setzen und ein unabhängiges Unternehmen beiziehen, damit die Pension auch wirklich zur Chance wird. – Pensionsplanung findet nicht erst zur Pensionierung statt. ■

\* John P. Leuenberger ist Gründer und GL-Mitglied der VPZ AG. Mirco Signorell und Thomas Beyeler sind Finanzplaner und GL-Mitglieder der VPZ AG.

### BACKGROUND

#### LEIBRENTE

Sie eignet sich v. a. in der letzten Lebensphase, wenn einem vielleicht die Energie fehlt, sich selber aktiv mit Vermögensanlagen herumschlagen, und wenn man Sicherheit (d. h. eine garantierte lebenslängliche Rentenzahlung) höher gewichtet als möglichst viel Rendite. Je später die Leibrente abgeschlossen wird, desto höher sind wegen der kürzeren Restlaufzeit die Renten.

allreal

schafft Werte

Kurssteigerung

+11%

im ersten Semester 2004

Operative Eigenkapitalrendite

+7.1%

im ersten Semester 2004

Ihr Partner,  
wenn es um Immobilienanlagen geht.

Allreal-Gruppe: Zürich, Basel, Bern  
Eggbühlstrasse 15, 8050 Zürich  
Tel 01 319 11 11, [www.allreal.ch](http://www.allreal.ch)